

Der vorliegende Gemeindebrief erscheint zwei Wochen früher als geplant. Grund ist der "amtliche" Teil, zur Wahrung der Fristen zur Veröffentlichung der Modalitäten der Synodalenwahl nach dem Kirchenrecht. – Der Terminkalender umfasst die Zeit bis Ostern und steht separat zum Download bereit.

Aktuelles aus Gemeinde und Bistum:

Erfolgreicher Familiengottesdienst am 6. Dezember 2009 mit 55 Teilnehmern und einem Dutzend Kindern - die Kirche war voll besetzt! – Priesterweihe von Walter Jungbauer am 16. Januar in Erfurt. – Ökumenebesuch bei der Herrnhuter Gemeinde. – Verabschiedung von Bischof Joachim Vobbe am 30. März in Bonn. – Weihe unseres neuen Bischofs Dr. Matthias Ring am 20. März 2010 um 14.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Karlsruhe. – Ökumenischen Kirchentag in München vom 12.-16. Mai 2010. – 30. Internationaler Altkatholiken-Kongress vom 9.-13. August 2010 in Zürich.

Alt-Katholiken bei Bischof Dr. Schönes Ordinationsjubiläum

Am Einführungsgottesdienst für unseren neuen Pfarrer Werner Luttermann nahmen am 11. Oktober 2009 auch zahlreiche Angehörige der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) mit ihrem Vertreter im Ökumenischen Rat, Bischof em. Dr. Jobst Schöne, teil. In Erwiderung dessen waren auch mehrere Mitglieder unserer alt-katholischen Gemeinde zu den Festlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Ordinationsjubiläums von Bischof Dr. Schöne am 30. November 2009 in die St. Mariengemeinde in Berlin-Zehlendorf gekommen.

Die Festlichkeiten begannen am Nachmittag des 30. November 2009 mit einem Referat des renommierten Leipziger Theologieprofessors Dr. Ernst Koch. Er sprach zum Thema: „Der gottvereinigt Leib will sich mit uns vereinigen“. Es ging dabei um die Abendmahlfrömmigkeit der Gräfin Catharina Regina von Greiffenberg (1633-1694).

Höhepunkt der Feierlichkeiten des Goldenen Ordinationsjubiläums von Bischof Dr. Schöne war jedoch der Festgottesdienst am frühen Abend. In der St. Marienkirche war dazu kein freier Platz mehr zu haben. Neben den Gemeindeangehörigen hatten sich zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland eingefunden. Darunter auch Friede Springer, die Ehefrau des schon vor vielen Jahren verstorbenen Verlegers Axel Springer. Er hatte sich der SELK wegen der seiner Ansicht nach zu großen Linkslastigkeit der Evangelischen Kirche angeschlossen.

Von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Lettlands sah man Erzbischof Janis Vanags aus Riga sowie die Bischöfe Einars Alpe und Pavils Bruvess mit Mitra und in bischöflicher Kleidung im Halbrund vor dem Altar. Die lettischen Lutheraner haben eine vertraglich geregelte Partner-

schaft mit der SELK. Andererseits ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Lettland bisher nicht dem Porvoo-Abkommen der anderen skandinavisch-baltischen lutherischen Kirchen mit den englischen Anglikanern im Hinblick auf eine Sakramentsgemeinschaft und engere Zusammenarbeit beigetreten.

Der Festgottesdienst wirkte sehr katholisch und uns Alt-Katholiken vertraut. Dies kam bereits auf dem Titelblatt der roten Gottesdienstbroschüre zum Ausdruck, wo von der „Heiligen Messe“ die Rede ist. Alle Geistlichen trugen Gewänder, wie das z.B. bei den Lutheranern in Schweden üblich ist, jedoch in Deutschland vielerorts nicht. Die Festpredigt im Gottesdienst hielt der amtierende Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Hans-Jörg Voigt. Er schilderte u.a. eindrücklich den Lebenslauf von Bischof Dr. Schöne.



Foto: Michael Tschirsch

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden alle zu einem Empfang in die Räume der St. Mariengemeinde eingeladen. In seiner Dankesrede zeichnete Bischof Dr. Schöne die Entwicklung der St. Mariengemeinde eindrucksvoll nach. Für unsere Berliner alt-katholische Gemeinde gratulierten dem Jubilar Generalvikar und Pfarrer Werner Luttermann sowie Alfons Fischer für den Kirchenvorstand und überreichten jeweils ein per-

sönliches Geschenk. Für Gesprächsstoff war bei dem Empfang reichlich gesorgt. Mit sichtlicher Freude sprach man auch von der CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Kristina Köhler - einer aktiven evangelisch-lutherischen Christin - die am selben Tag von Bundespräsident Dr. Horst Köhler zur Bundesfamilienministerin ernannt worden war.

Alfons Fischer

Einladung zur Gemeindeversammlung

Gemäß §41 SGO lade ich im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand zur Gemeindeversammlung ein. Sie findet am 7. März 2010 nach dem Gottesdienst in unseren Gemeinderäumen statt. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Benennung des/der Protokollanten/in
3. Feststellung der Stimmberechtigten
4. Benennung des Wahlleiters/in und der Beisitzer
5. Wahlen der Synodalen für die Bistumssynode
6. Verabschiedung des Haushaltes / Jahresrechnung 2009
7. Entlastung des Kirchenvorstandes
8. Genehmigung des Haushaltsplanes 2010
9. Verschiedenes

Stimmberechtigt für die Wahl der Synodalen sind alle Mitglieder unserer Gemeinde, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Stimmberechtigt für die Haushaltsabstimmungen sind alle Mitglieder unserer Gemeinde, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

In der Hoffnung, dass Sie an dieser Gemeindeversammlung teilnehmen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Werner Luttermann
(1. Vors. des Kirchenvorstands)

St. George's

Unsere anglikanische Schwestergemeinde

Preußenallee 17-19, Berlin-Westend

Tel.: 0 30 / 3 04 12 80

Gottesdienste:

Sonntag - 10 Uhr - St. George's Kirche, Westend

Sonntag - 18 Uhr - St. Marienkirche, Berlin-Mitte

Pastoren:

Rev. Christopher Jage-Bowler

Rev. Dr. Irene Ahrens

Information zur Wahl der Abgeordneten für die Synode und zur Briefwahl

Die Gemeindeversammlung (GV) hat am Sonntag, den 10.01.2010 die Zulassung der Briefwahl beschlossen. Die GV zur Synodalenwahl der 57. Ordentlichen Bistumssynode in Mainz findet am **Sonntag, dem 7. März 2010** statt.

Für alle Gemeindemitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und eine Briefwahl vornehmen möchten, ist die Beantragung zur Briefwahl beim Alt-Katholischen Pfarramt, Borussiastraße 48B, 12099 Berlin, bis zum 27.02.2010 (=Posteingang!!) erforderlich.

Für später eingegangene Anträge ist die Postzustellung nicht unbedingt gewährleistet.

Der Kirchenvorstand hat folgende Kandidaten als Synodale für die Wahl benannt, die von der Gemeindeversammlung die Zustimmung erhielten:

Grosch, Edmund; Jhrg. 1954,

Dipl. Religionspädagoge

Guschmann, Ralf; Jhrg. 1967,

IT-Berater

Hackel, Claudia; Jhrg. 1950,

Verwaltungsangestellte

Unsere Gemeinde hat über 300 Gemeindemitglieder und deshalb zwei Synodalabgeordnete zu entsenden. Zugleich muss mindestens ein(e) Nachrücker(in) gewählt werden.

Die Wahlordnung für die Kirchenvorstände und die Synodalabgeordneten sieht in **§ 3 Abs. 4 vor**: „Die Vorschlagsliste ist auf Antrag von wahlberechtigten Gemeindemitgliedern zu ergänzen“ **§ 3 Abs. 5**: „Der Ergänzungsvorschlag ist gültig, wenn er von mindestens zwei Wahlberechtigten mit Vor-, Zunamen und Anschrift unterzeichnet und mit der Erklärung der Vorgeschlagenen, dass sie zur Annahme einer etwaigen Wahl bereit sind, innerhalb von drei Wochen nach Versendung des Gemeindebriefes beim Vorsitzenden des Kirchenvorstandes oder beim Pfarramt eingereicht ist“.

Konkret: Letzte Frist für weitere Vorschläge ist der 14. Februar 2010.

Gemeindeversammlung am Sonntag, 10. Januar 2010

Breiten Raum nahm der Tagesordnungspunkt Gottesdienste in der Dorfkirche Alt-Schöneberg und Ökumene mit den Nachbargemeinden unseres Gemeindezentrums ein. Für die Fortführung der Dorfkirchengottesdienste sprachen sich einige Gemeindemitglieder unter Bezugnahme auf die lange Tradition und die guten ökumenischen Beziehungen zur Alt-Schöneberger Gemeinde aus. Andere verwiesen darauf, dass unser kirchliches Zuhause seit 2003 in der Detmolder Straße sei, und sie sich dort wohlfühlen. Gottesdienste in Alt-Schöneberg wären für die Einheit der Gemeinde nicht förderlich. Es wurde bezüglich ökumenischer Gottesdienste auch auf das Abkommen mit den evangelischen Kirchen aus dem Jahre 1985 hingewiesen, das lediglich eine gegenseitige Einladung zur Feier der Eucharistie, jedoch keine Interkommunion bedeute. Es fand zwar keine Abstimmung statt, doch ließ die Mehrheit der Diskussionsbeiträge erkennen, dass die Gottesdienste nur noch in der Maria-von-Magdala Hauskirche unseres Gemeindezentrums stattfinden sollen. Davon unberührt bleiben gemeinsame ökumenische Veranstaltungen mit der evangelischen Gemeinde in Alt-Schöneberg. - Es wurden aber auch ökumenische Kontakte zu den anderen Kirchengemeinden in unmittelbarer Nähe des alt-katholischen Gemeindezentrums - und hier besonders zur evangelischen Vaterunsergemeinde - angeregt.

Bezüglich der mit uns in voller Kirchengemeinschaft stehenden Anglikaner wurde eine Intensivierung der gegenseitigen Beziehungen vorgeschlagen. Auf gewisse Schwierigkeiten bei den Anglikanern wiesen dabei mehrere Diskussions Teilnehmer hin. Die anglikanische Gemeinde habe in sich drei Gruppen. Dies sind die geborenen Anglikaner, die deutschen Ehefrauen oder Ehemänner der Anglikaner und solche, die wegen der englischen Sprache sich den Anglikanern angeschlossen haben. Beide Pastoren der Berliner anglikanischen Gemeinde seien jedoch überzeugte Anhänger der anglikanisch / alt-katholischen Zusammenarbeit.

Zur Einstellung der monatlichen Spendensammlung für Heaven's Nest in Südafrika traten divergierende Meinungsunterschiede bezüglich der Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung zutage. Der Kirchenvorstand wurde gebeten, die Angelegenheit nochmals zu prüfen und beraten. - Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten will

sich die Gemeinde weiter diakonisch engagieren. Dies bezieht sich vor allem auf Kontakte zu älteren und kranken Menschen sowie konkrete Hilfe. Der Eine-Welt-Stand im Gemeindezentrum soll wiederbelebt werden. Hierfür stellte sich Frau Claudia Hackel zur Verfügung.

Vorgeschlagen wurde in der Gemeindeversammlung auch ein thematischer Gemeindetag. Ebenfalls kam die Anregung, wieder Gebäck und Kuchen für die Gemeindetreffen nach den Gottesdiensten zu spenden.

Prof. Dr. Heiko Hartmann gab mit Wirkung vom 1. April 2010 aus beruflichen Gründen die Niederlegung seines Mandates im Kirchenvorstand bekannt. Aus gesundheitlichen Gründen wird auch Frau Barbara Müller-Heiden aus dem Kirchenvorstand ausscheiden.

Aus Anlass der Priesterweihe unseres früheren Gemeindemitgliedes, des Diakons Walter Jungbauer, wurde Geld für ein Geschenk (Stola) gesammelt.

Alfons Fischer

Aus der Geschichte der Gemeinde

Der Pfarrerwechsel im vergangenen Jahr gab mehrfach Anlass, aus der Geschichte der Gemeinde Berlin zu erzählen. Nun wollen wir von den Anfängen der alt-katholischen Gemeinde Berlin berichten. Wir zitieren aus dem 1995 erschienenen Buch "Der Alt-Katholizismus in Berlin und Umgebung" von Johannes Urbisch, der sich nach seinem Amtsbeginn 1989 als Pfarrer der Berliner Gemeinde intensiv in die Geschichte der Gemeinde eingearbeitet hat.

Über die Gesinnung der Berliner Alt-Katholiken der ersten Stunde schreibt Dr. Franz Buchta, der dritte Pfarrer der Berliner Gemeinde, 1967 in einem Aufsatz für die Gemeindezeitung der Ev. Gemeinde Alt-Schöneberg: "Nur der unerschütterliche Glaube an die Richtigkeit ihrer Einstellung und die geistliche Notlage, in der sie sich infolge der Exkommunikation befanden, hat den Alt-Katholiken den Mut und die Kraft gegeben, an die Sammlung von Gesinnungsgenossen unter den 50.000 über ganz Berlin verstreuten Katholiken heranzugehen und sie trotz der häßlichsten Schikanen von seiten ihrer bisherigen Glaubensgenossen durchzustehen."

Urbisch recherchierte weiter über die Vereinsgründung: "Daß sich dennoch am 28. Februar 1874 40 katholische Männer zu einem "Alt-Katholikenverein für Berlin und Umgebung" zusammenschließen konnten, war im Hinblick auf die damaligen Berliner Verhältnisse eine mutige und anerkennenswerte Leistung.

Schon auf der ersten Generalversammlung des Alt-Katholikenvereins am 28. März 1874 konnte der Vorsitzende (Anm. d. Red.: Prof. Vieweger) bekannt geben, daß die sich bildende alt-katholische Gemeinde bereits 123 eingeschriebene Mitglieder zählte.

Fünf Tage später, am 2. April beauftragte Bischof Reinkens den Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde Breslau Strucksberg mit der Betreuung der Berliner Alt-Katholiken. Schon am 13. April fand durch ihn die erste alt-katholische Taufe in Berlin statt. Zur Erinnerung an diese wurde eine Medaille in Bronze und in Silber geprägt. Der Avers stellte die Taufe Jesu mit der Rundschrift: "Du sollst im Geiste taufen", der Revers die Widmung dar. Im September des gleichen Jahres taufte Prof. Weber weitere drei Kinder in der Methodisten-Kapelle, die den Alt-Katholiken "bereitwillig zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurde." (Salem-Kapelle, Junkerstraße 5), Am gleichen Tag abends hielt Prof. Weber einen viel beachteten Vortrag über die alt-katholische Bewegung.

Der Berliner Dom am Gendarmenmarkt wurde zur ersten Gottesdienststätte der Berliner Alt-Katholiken. Im November 1874 hatte der Kirchenvorstand der evangelischen "Neuen Kirche" am Gendarmenmarkt mit Zustimmung des Berliner Magistrats die Mitbenutzung der Kirche den Alt-Katholiken eingeräumt."

(Quelle: Urbisch 1995, S. 20-22) - Fortsetzung folgt!

Und wie sah es 110 Jahre später aus? Fritz Klinger, Gemeindeglied aus Neubrandenburg, schrieb uns: "Aus gegebener Veranlassung erscheint es notwendig, sich die jüngste Vergangenheit unserer Gemeinde wieder einmal zu vergegenwärtigen. Die Gefahr besteht, dass vieles vergessen wird und dass sich Legenden bilden, da die meisten Gemeindeglieder von vor 20 Jahren inzwischen verstorben sind." Er erinnert sich:

"In den 80er Jahren bestanden einerseits die alt-katholische Gemeinde in West-Berlin, die sich in der Schöneberger Dorfkirche versammelte, andererseits auf dem Gebiet der DDR die beiden Gottesdienststationen in Ost-Berlin und in Schwerin, die zu der damaligen Pfarrgemeinde Leipzig gehörten. Das Pfarramt Leipzig war seit 1984 vakant, da Pfarrer Haas nach Österreich gegangen war.

Die gottesdienstliche Betreuung übernahm Pfarrer Gersch zusätzlich, obwohl er der einzige hauptamtliche Pfarrer in der DDR war. Außerdem wurde Diakon Schulz von Bischof Brinkhues beauftragt, in Ost-Berlin Wort-Gottesdienste zu halten.

So fanden in folgender Weise Gottesdienste statt:
- In der Schlosskirche in Berlin-Köpenick (bzw. im Winter im dazugehörigen Gemeindehaus) gab es jeden Monat einen Wortgottesdienst, einige Male im Jahr eine Eucharistiefeier mit Pfarrer Gersch.

- In der ev. Schelfkirche "St. Nicolai" in Schwerin alle zwei Monate eine Eucharistiefeier.

Mit dem Dienstantritt von Johannes Urbisch entstand die Gemeinde Berlin in der heutigen Form."

Fritz Klinger

***Wenn auch Sie Erinnerungen an frühere Zeiten und Ereignisse innerhalb der alt-katholischen Gemeinde beitragen möchten, sind Sie herzlich willkommen!
Bitte richten Sie ihren Beitrag an die Redaktion!***

Adressen

Maria-von-Magdalena Kirche und Gemeindezentrum:

Detmolder Str.4 / Nähe Bundesplatz,
10715 Berlin-Wilmersdorf
Internet: <http://berlin.alt-katholisch.de>
Email: berlin@alt-katholisch.de

Pfarrer / Vorsitzender des Kirchenvorstands (KV): Generalvikar Pfarrer Werner Luttermann,
Borussiastrasse 48B, 12099 Berlin
Tel.: 0 30 / 72 01 20 66 Fax: 0 30 / 72 01 20 65

Stellvertr. Vorsitzender des KV/ Presse- und Ökumenebeauftragter:
Alfons Fischer, Tel. u. Fax: 0 30 / 7 53 23 43

Priester mit Zivilberuf:
Dr. Bernd Blömeke, Tel.: 0 30 / 2 14 34 90

KV-Religiöse Bildungsarbeit:
Dr. Heiko Hartmann, Tel.: 0 33 28 / 30 83 40

KV-Bewahrung der Schöpfung:
Petra Münch, Tel.: 0 30 / 324 52 94

KV-Kirchenkasse und Gemeindebrief:
Barbara Müller-Heiden, Tel.: 0 33 28 / 33 16 96

KV-Arbeit mit Kindern:
Cirstin Listing-Lengemann,
Tel.: 01 71 / 7 47 89 24

KV-Organist / Kirchenmusik:
Michael Schröter, Tel.: 01 76 / 22 94 78 03
michael.schroeter72@gmx.de

Weltgebetstag:
Monika Tigges-Urbisch, Tel.: 0 30 / 63 37 37 05

Webmaster:
Ralf Guschmann, Tel.: 01 51 / 15 05 12 28
berlin.web@alt-katholisch.de

Filialgemeinde Mecklenburg-Vorpommern:
Schwerin, Seniorenzentrum am Neumühler See

**Ev. Darlehnsgenossenschaft
BLZ: 100 602 37 Konto-Nr.: 174 521**

Impressum:

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde der Alt-Katholiken Berlin
V.i.S.d.P.: Werner Luttermann

Redaktion: Barbara Müller-Heiden

Mitarbeiter der Ausgabe:

Alfons Fischer, Ralf Guschmann, Fritz Klinger, Werner Luttermann, Johannes Urbisch

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Redaktionsmeinung. Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben.

Spenden für Druck und Porto nehmen wir gerne entgegen (Kennwort: Gemeindebrief)!

Nächster Redaktionsschluss: **15. März 2010**

Einladung zum Weltgebetstag

**Markus-Kirche, Berlin-Steglitz,
Karl-Stieler-Straße 8a**

Freitag, 5. März 2010, 18:00 Uhr

Veranstalterinnen:

**Frauen aus der Evangelischen Kirche,
Römisch-Katholischen Kirche,
Mennonitischen Gemeinde, und der
Alt-Katholischen Gemeinde Berlin**